



ALTENBETREUUNGSSCHULE IN RAIFFEISEN- BANKSTELLE BAUMGARTENBERG UNTERGEBRACHT

Praxisnahe Ausbildung vor Ort gesichert

Praxisnahe Ausbildung im Bereich Altenarbeit in den Räumlichkeiten der Raiffeisen-Bankstelle Baumgartenberg

Foto: © Leitner/Land 00



Mit Jahresbeginn übersiedelte die Altenbetreuungsschule des Landes Oberösterreich in Baumgartenberg vom Kloster in das Obergeschoss der örtlichen Raiffeisen-Bankstelle.

Am neuen Standort werden zukünftig pro Jahr 40 Auszubildende für das Fach Sozialbetreuung, Schwerpunkt Altenarbeit, unterrichtet. „Bestehende Ressourcen zu nutzen anstatt neu zu bauen, entspricht dem Trend der Zeit. Auch die Raiffeisen-Bankstelle Baumgartenberg verfügte bis vor kurzem über nur selten genutzte Räumlichkeiten. Mit der Vermietung des Obergeschosses wird nun die Ausbildung von Pflegefachpersonal, das so dringend benötigt wird, in unserer Region ermöglicht“, so Karl Fröschl, Vorstand der Raiffeisenbank Perg.

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten ab Herbst

Der neue Ausbildungsstandort ermöglicht einerseits ein Unterrichten, das den sich ändernden Erfordernissen in der Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen gerecht wird. Andererseits können aufgrund der erweiterten räumlichen Situation parallel zwei Ausbildungslehrgänge – Fach-Sozialbetreuung und Schwerpunkt Altenarbeit – durchgeführt werden. Zudem können ab Herbst 2019 ergänzend am Standort Baumgartenberg Interessierte auch noch die Ausbildung zur Heimhilfe absolvieren. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den Bezirksalten- und Pflegeheimen in Perg ist die Durchführung der Kompetenzerweiterung ebenfalls ab Herbst 2019 geplant.

Regionale Versorgung

„Der Bedarf an gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Altenarbeit wird in unserer Gesellschaft weiter steigen, dies betrifft natürlich auch den Bezirk Perg in allen Alten- und Pflegeheimen bis hin zur mobilen Altenarbeit“, erklärt Direktorin Wilma Steinbacher. Ziel sei es, am Ausbildungsstandort Baumgartenberg genügend Betreuungs- und Pflegepersonal auszubilden. „Es ist erwiesen, dass gerade in der Betreuung und Pflege eine regionale Ausbildung später auch zur regionalen Versorgung beiträgt“, sagt Steinbacher.